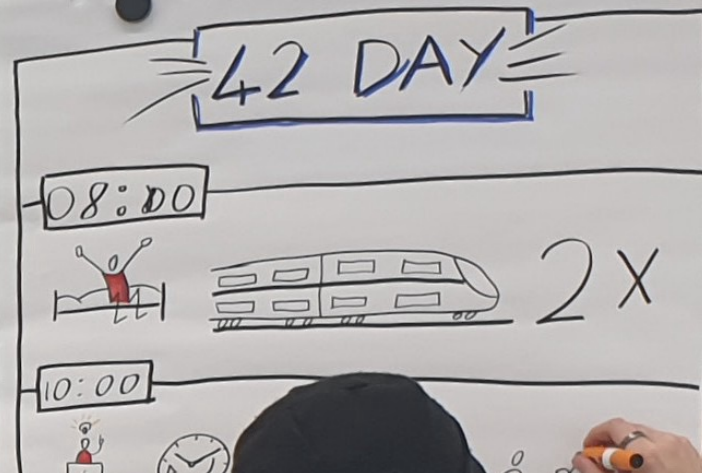




WiFi: 42 Lausanne @Guest
Password: Bonjour@42

Services für Unternehmen



Möchten Sie unsere Dienstleistungen für Unternehmen nutzen?



KMU Boost

Sie sind ein kleines Unternehmen (unter 100 Mitarbeitende) oder ein Waadtländer Start-up? Sie haben Herausforderungen bei Kosten, Terminen, Qualität, Akquise ... und suchen eine konkrete Lösung. An einem Wochenende findet 42 Lausanne eine Lösung und liefert ein MVP (Minimum Viable Product).

Dauer: 48 intensive Stunden, am Wochenende
Mittel: Ein Team von 3 bis 4 Personen entwickelt die optimale Lösung für Sie.
Lieferobjekt: ein funktionsfähiger Prototyp
Preis: CHF 3'000 (auf Bewerbung)

* Dieses Projekt wird vom Service de la Promotion de l'économie et de l'Innovation du Canton de Vaud unterstützt.

AI Innovation Lab

Sie sind eine Gruppe, ein Unternehmen oder eine Institution und suchen eine Lösung für ein Problem in Organisation, Management, Logistik usw. Als Beschleuniger für konkrete Lösungen ist das AI Innovation Lab ein kollaboratives Angebot von 42 Zürich, das Schweizer Organisationen ermöglicht, mit fortgeschrittenen Studierenden an KI- oder Automatisierungsprojekten mit hoher operativer Wirkung zu arbeiten.

Lieferobjekt: ein funktionsfähiger Prototyp inkl. APIs, Interface oder KI-Lösung

Team: 3 Studierende
Dauer: 1 Tag
Lieferobjekt: ein funktionsfähiger Prototyp

CHF 9'000

Team: 6 bis 9 Studierende
Dauer: 1 Wochenende
Lieferobjekt: ein funktionsfähiger Prototyp

ab CHF 20'000

Team: 12 bis 16 Studierende
Dauer: 1 Wochenende
Lieferobjekt: mehrere funktionsfähige Prototypen

ab CHF 30'000

AI Innovation Lab mit dem SPEN

Über SPEN

Der Waadtländer Strafvollzug (SPEN) stellt die Betreuung von Personen sicher, die der Strafjustiz unterstellt sind – vor dem Urteil im Fall von Untersuchungshaft oder nach dem Urteil zur Vollstreckung der strafrechtlichen Verurteilung – bis zur endgültigen Entlassung.

In jeder dieser Phasen gewährleistet das SPEN die Einhaltung der im Strafgesetzbuch vorgesehenen Doppelmission: den Schutz der Allgemeinheit und die Resozialisierung mit dem Ziel, die Fähigkeit der verurteilten Person zu entwickeln, ohne neue Straftaten zu leben.



Herausforderungen

- Inhaftierte Personen auf die Wiedereingliederung in eine zunehmend digitale Gesellschaft vorbereiten.
- Die hohe Belastung durch Aufgaben mit geringer Wertschöpfung reduzieren (manuelle Datenerfassung).
- Arbeits- und Haftbedingungen verbessern, indem mehr Kapazität der Mitarbeitenden für Aufgaben mit hoher Wertschöpfung verfügbar wird.

Unsere Lösung

- Einen Prototyp entwickeln, der sich in die bestehende Umgebung der kantonalen Informatik integrieren lässt.
- Handschriftliche Daten von Mitarbeitenden und inhaftierten Personen digitalisieren – unter Einhaltung der Sicherheitsregeln und des rechtlichen Rahmens.
- Ein intuitives, einfach zu nutzendes Tool anbieten, geeignet für Nutzerinnen und Nutzer mit geringen digitalen Kompetenzen.

Resultat

Der innerhalb eines Wochenendes umgesetzte POC (Machbarkeitsdemonstration) wurde den politischen Entscheidungsträgern präsentiert, die das Konzept validierten und ein Budget für die Fortführung des Projekts bewilligten.

Die Digitalisierung des Strafvollzugs im Kanton Waadt bildet einen zentralen Baustein für die Modernisierung und effiziente Organisation des Gefängniswesens.

„In nur einem Wochenende haben die Teams von 42 eine Idee in einen funktionierenden Prototypen verwandelt. Ihre Effizienz und ihr tiefes Verständnis unserer operativen Realität zeigen, wie digitale Lösungen die tägliche Arbeit der Fachpersonen wirksam unterstützen und die Wiedereingliederung inhaftierter Personen fördern können.“

Anne Nguyen, Direktorin Innovation und Entwicklung, Strafvollzugsdienst, Kanton Waadt

AI Innovation Lab mit dem SPEN

Waadtländer Strafvollzug



Ablauf des Design Sprints mit dem SPEN

1

Halbtägiger Workshop zur kollektiven Intelligenz

Ein interdisziplinärer Workshop mit den Gefängnisleitungen, um Ideen freizusetzen und möglichst vielfältige Lösungen zu entwickeln.

2

Definition des Mandats

Mit den Digital-Teams definierten wir ein Mandat, um einen Prototypen zu erstellen, Machbarkeit und Risiken zu analysieren und die Entscheidungsgrundlage zu präsentieren.

3

Entscheidungsgrundlage

Zur Präsentation des Demonstrators: gemeinsame Erarbeitung einer Präsentation, Finalisierung des Prototyps und Demonstration vor Abteilungsleitungen und relevanten Partnern.

4

Design Thinking an einem Wochenende

- Freitag: Immersion im Gefängnis, um die Realität zu verstehen
- Samstag: Ideen priorisieren und Prototypen entwickeln
- Sonntag: Testen, Finalisieren und Demonstration

Die nächsten Schritte

42 Lausanne präsentierte eine überzeugende Machbarkeitsdemonstration und ermöglichte damit dem SPEN, die Finanzierung für die Weiterführung und Umsetzung des Projekts in den waadt-ländischen Gefängnissen zu sichern.



calendly.com/cristina42zurich/30min



www.42zurich.ch



cristina@42zurich.ch

AI Innovation Lab mit Infomaniak

Über Infomaniak

Unabhängiger Schweizer Cloud-Anbieter, 1994 gegründet, bietet Hosting, Domains/Registrar, Public Cloud und die kSuite (Mail, kDrive, kMeet, kChat), die die Privatsphäre respektiert.

Hauptsitz in Genf, Teams auch in Winterthur; betreibt eigene Rechenzentren in der Schweiz; im Besitz der Mitarbeitenden.

Skalierung und Wirkung: über 250 Mitarbeitende; über 3 Mio. E-Mail-Adressen und ca. 700'000 Domains; das neue Rechenzentrum in Genf gewinnt 100 % seiner Energie zurück, um ca. 6'000 Haushalte zu heizen.



Herausforderungen

- Geschäftskundschaft verbringt zu viel Zeit mit dem Sortieren von E-Mails; wichtige Termine und Aufgaben gehen verloren.
- Bedarf nach einem schnellen, datenschutzfreundlichen Weg, Nachrichten zu klassifizieren, Ereignisse zu erkennen und Aufgaben zu extrahieren, ohne die bestehende Benutzeroberfläche zu verändern.

Unsere Lösung

- Ein Team von Studierenden von 42 Lausanne nutzte die Mail-APIs + LLM von Infomaniak sowie eine Chrome-Erweiterung, um KI-Funktionalitäten direkt in die bestehende Oberfläche einzubauen.
- Gelieferte Funktionen: Klassifikation von E-Mails nach Typ/Sensitivität, Erkennung von Ereignissen inkl. Kalender-Entwurf, Aufgabenanalyse, tägliche Zusammenfassung.
- Schlanker Streamlit-Prototyp plus Erweiterung – geschützte Daten.

Resultat

Drei Projekte zur Verbesserung der Customer Experience, an die Entwicklungsteams geliefert:

- Automatisierung der E-Mail-Sortierung, pro Projekt anpassbar.
- Erkennung und Umgang mit Risikonachrichten (Belästigung / Diskriminierung).
- Optimierung der Entwicklungsoberfläche.

AI Innovation Lab mit der HSG



Über die HSG (Universität St. Gallen)

Das Entrepreneurship-Programm der Universität St. Gallen, *HSG Entrepreneurship*, fördert technologie- und wissensbasierte Innovationsprojekte und macht Unternehmertum für die universitäre Community erlebbar. Sechs ausgewählte Start-ups arbeiten mit 15 Tech-Talenten von 42 Lausanne und Zürich zusammen. In einem dreitägigen Co-Creation-Format entwickeln sie digitale Prototypen und testen neue Formen der Zusammenarbeit, um gemeinsam zu lernen und Fortschritte zu erzielen.

Herausforderungen

Die Start-ups brachten reale, produktionsnahe Fragestellungen ein – darunter beispielsweise die Erstellung eines Matching-Algorithmus zur automatisierten Routen- und Fahrerzuweisung, ein Architektur-Blueprint für eine sichere Plattform im Bereich Real Estate oder die Weiterentwicklung eines KI-basierten Recommendation-Systems für personalisierte Modeberatung.

Zentrale Herausforderungen im Format:

- 42 Studierende müssen Geschäftslogik und technische Anforderungen in 48h verstehen.
- Unterschiedliche Denkweisen (Business vs. Engineering) müssen synchronisiert werden.
- MVPs reichen von Ideation bis zu Live-Beta – entsprechend unterschiedlich sind technische Reifegrade.
- Lösungen müssen realistisch umsetzbar und skalierbar gedacht werden.



Der Ablauf

Ein strukturiertes 3-tägiges Co-Creation-Format mit klarem Fokus auf technische Umsetzbarkeit:

- **Tag 1 – Analyse & Architektur:** Zerlegung des Business-Problems, Definition der Kernlogik und Priorisierung eines realistisch erreichbaren Outputs.
- **Tag 2 – Entwicklung & Validierung:** Umsetzung eines funktionalen Prototyps oder Architekturkonzepts mit kontinuierlichem Feedback der Gründer:innen.
- **Tag 3 – Finalisierung & Präsentation:** Fertigstellung der Lösung, Dokumentation der technischen Struktur und Präsentation inkl. nächster Entwicklungsschritte.

Resultat

- Funktionsfähige Prototypen und belastbare Architekturkonzepte
- Klare Entwicklungsprioritäten für die nächsten Schritte
- Entscheidungsgrundlage für Skalierung oder Fundraising

Mehrwert für HSG Entrepreneurship:

- Beschleunigte technische Validierung und stärkere Verzahnung von Business- und Engineering-Perspektive.

Unsere Services – digitale Kompetenzentwicklung



Unsere Formate zur digitalen Kompetenzentwicklung – Trainings, Seminare, Konferenzen – ermöglichen Unternehmen, ihre Teams rund um konkrete digitale Fragestellungen zu mobilisieren. Durch die Kombination von Agilität, Zusammenarbeit und Pädagogik schaffen wir massgeschneiderte Erfahrungen, die die Aneignung digitaler Praktiken fördern und organisationale Transformationen begleiten.

Pro-Training

Ziel:

die Ausbildung Ihrer IT-Teams in Cybersicherheit und Machine Learning aktualisieren

Dauer:

3 intensive Tage

Leistungen:

Programm basierend auf der 42-Ausbildung

Preis:

CHF 1'800 / Person

Unternehmensseminar

Ziel:

digitale Kultur in Team-Management und Projektmanagement verankern

Dauer:

1 bis 2 Tage

Leistungen:

Organisation massgeschneiderter Seminare

Preis:

ab CHF 7'000 bis 25'000

Thematische Konferenz

Ziel:

30 bis 100 Personen für eine thematische Konferenz mit Referierenden und Praxis-Workshops zusammenbringen

Dauer:

1 Tag

Leistungen:

Programmkonzeption und vollständige Organisation des Events in den Räumlichkeiten von 42 Zürich, inkl. Koordination der Referierenden

Preis:

ab CHF 30'000 bis 50'000

Konferenz Women in FinTech

Über Women in FinTech

Konferenz, die seit 2023 jährlich mit 100 bis 150 Teilnehmenden organisiert wird.

42 Lausanne organisiert in Partnerschaft mit der *Fondation Vaudoise pour la Formation Bancaire* das jährliche Seminar „Women in FinTech“, um Frauen aus der Bankenwelt, FinTech-Unternehmen und Waadtländer Hochschulen zusammenzubringen und die Finanzwelt von morgen gemeinsam zu gestalten.

Organisation durch 42 Lausanne

- Projektmanagement und -organisation
- Kommunikationsmanagement
- Räumlichkeiten und Catering
- Management der Referierenden und des Ablaufs
- Versand der Einladungen und Publikumsmanagement

42 Lausanne setzt verschiedene Workshops und Beiträge um, um Teams zu inspirieren und zu vernetzen

- Konferenz / Keynote
- Workshop / Panel
- Networking



Christophe Wagnière, CEO 42 Switzerland

«Der Fokus lag auf der Gestaltung wirkungsvoller Panels – von Krypto bis KI – moderiert von Pionierinnen der Branche, mit dem Ziel, eine nachhaltige Finanzwelt zu fördern.»

Hackathon mit Partner aus der Luxusindustrie



Über den Partner

International tätiges Unternehmen aus der Luxusindustrie mit mehreren Produktionsstandorten. 24/7 laufende Installationen melden kontinuierlich Störungen und Produktionsprobleme.

Hohe Qualitätsanforderungen, komplexe Prozesse und zeitkritische Entscheidungen erfordern eine schnelle Priorisierung von Zwischenfällen.

Herausforderungen

- Fünf Produktionsinstallationen laufen rund um die Uhr und melden regelmässig Störungen.
- Verantwortliche wissen nicht, wie dringend einzelne Probleme sind.
- Die zuständige Person ist häufig unterwegs und hat keine freien Hände.
- Bisherige Lösungen (Pager-System, Google Watch) lieferten keine zufriedenstellende Priorisierung oder Usability.

Ziel:

- Ein einfach bedienbarer, kostengünstiger Prototyp, der auch mobil und ohne aktive Bedienung funktioniert.

Unsere Lösung

Ein Team von 42 Studierenden entwickelte im Rahmen eines strukturierten Hackathon-Formats einen hands-free Prototypen, der Produktionsprobleme automatisch nach Dringlichkeit priorisiert und meldet.

Vorgehen:

- Gemeinsamer Workshop zur präzisen Bedürfnisabklärung
- 1. Hackathon-Wochenende: Hardware-Konzept und erste Tests
- 2. Hackathon-Wochenende: Software-Entwicklung und Priorisierungslogik
- Iterative Validierung mit dem Partner vor Ort

Resultat

- Funktionsfähiger Prototyp zur automatischen Priorisierung von Produktionsstörungen
- Verbesserte Transparenz über Dringlichkeiten
- Entlastung der verantwortlichen Person
- Kosteneffiziente Lösung im Vergleich zu bestehenden Systemen
- Hohe Umsetzbarkeit in der realen Produktionsumgebung

Massgeschneiderte Module



Entwicklung eines Infrastruktur-Moduls mit Swisscom

Über Swisscom

Marktführende Schweizer Telekom- und ICT-Unternehmung mit Sitz in Ittigen (BE). Swisscom bietet Mobilfunk, Internet, Festnetz, TV-Dienste und Cloud-lösungen für Privat- und Geschäftskundschaft. Der Konzern beschäftigt über 23 000 Mitarbeitende und erzielt einen Jahresumsatz von über 14 Mrd. CHF.

Herausforderungen

- Identifikation von Kompetenzen, die für ein Infrastruktur-Modul relevant sind.
- Klärung, wo bei Studierenden spezifisches Know-how noch fehlt.
- Entwicklung eines praxisnahen Ausbildungsmoduls, das den realen Anforderungen von Swisscom entspricht.
- Auswahl geeigneter Studierender für ein anspruchsvolles, technisches Vertiefungsprogramm.



Unsere Lösung

Gemeinsam mit Swisscom entwickelte 42 ein massgeschneidertes Infrastruktur-Modul, das gezielt auf die Anforderungen des Unternehmens ausgerichtet ist.

Vorgehen:

- **Requirements-Workshop:**
Analyse der benötigten Kompetenzen und Abgleich mit bestehenden Ausbildungsinhalten.
- **Technischer Workshop:**
Konkretisierung des Moduldesigns und Definition klarer Lernziele.
- **Modulpräsentation & Auswahl:**
20 Bewerbende → strukturierte Job-Datings (15 Minuten) → Auswahl von 6 Studierenden.
- **1-monatige Vertiefungsphase:**
Intensive Erarbeitung der Inhalte durch die Studierenden. Halbzeit-Review mit Swisscom zur Fortschrittskontrolle.
- **Finale Präsentation & Interviews:**
Vorstellung der Ergebnisse vor Swisscom. Auswahl von 3 Kandidatinnen und Kandidaten für den Einstieg.

Resultat

- Entwicklung eines praxisnahen, unternehmensspezifischen Infrastruktur-Moduls.
- Gezielte Kompetenzentwicklung in einem realen Unternehmenskontext.
- Direkter Talent-Pipeline-Ansatz:
- 6 vertieft ausgebildete Studierende, 3 erfolgreiche Einstiege.
- Enge Zusammenarbeit zwischen Swisscom und 42 mit klaren Learnings für zukünftige Module.